

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 6 (1952)

Rubrik: Aus dem Leben der Kirchgemeinde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lutere Himmel. Er het müessen gschouen u gschouen un an das Lied sine, wan der Präsident Aellig dichtet het:

„Hast du, Mensch, im Weltgetümmel lange nicht an Gott gedacht, o so geh' und schau den Himmel in der lichten Sternenpracht! Dort in jenes Tempels Grauen, dort in jener Lichter Glanz fühlst du betend im Beschauen seine heil'ge Nähe ganz. Und wenn dir vom Himmel nieder ew'ges Licht ins Herz fällt, wird dein ganzes Wesen wieder dem Unendlichen vermählt.“

Dem Anti gliedtet. Er tuet hübschelig d'Treija vüra u siit : „Bhüet us der lieb Gott alz!“ Un im Frieden ischt er i sis Fuetterbett.

Alfred Bärtschi.

Aus dem Leben der Kirchgemeinde

Liebe Adelbodner in der Fremde!

Vielleicht interessiert es Euch, auch aus dem kirchlichen Leben Eurer Heimat von Zeit zu Zeit etwas zu hören. Freilich, das inwendige Leben des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung läßt sich nicht darstellen in einem solchen Brief. Um es zu spüren, müßtet Ihr schon persönlich teilnehmen können an unsern Gottesdiensten und an der Gemeinschaft unseres Glaubens. Aber manchmal äußert sich das inwendige Leben in sichtbaren Werken, und von einem solchen möchten wir Euch heute kurz berichten.

Die Kirchgemeinde hat beschlossen, sich an den Bau einer neuen Orgel zu wagen. Das alte Oergelein von Meister Weigel pfeift aus dem letzten Loch und lohnt die Reparatur-

Kosten nicht mehr, weshalb auf Herbst 1952 ein neues Werk seinen Platz einnehmen soll, welches besser tönen und unserer altehrwürdigen Kirche auch besser zum Schmucke dienen wird. Die 43 000 Franken, die dafür nötig sind, werden so aufgebracht, daß den Kirchgenossen Gelegenheit zur Stiftung einer Orgelpfeife geboten wird. Unsere Kirchgemeinderäte zogen schon mit einer Liste von Haus zu Haus, auf welcher man sich für eine Pfeife im Betrag von Fr. 1000.—, 500.—, 200.—, 100.—, 50.—, 20.— oder 10.— einschreiben kann.

Da haben wir nun gedacht, daß es vielleicht auch unter den auswärtigen Adelbodnern solche gibt, die gerne ein Pfeiflein oder gar eine Pfeife zum neuen Werke stiften, weshalb wir es wagen, diesem Heimatbrief gleich einen Einzahlungsschein beizulegen für jene unter Euch, die ihrer Verbundenheit mit ihrer alten Kirche auf diese Weise Ausdruck geben möchten. Ihr selbst werdet zwar nicht mit dabei sein, aber ein Ton von Euch wird so jeweilen dann mitschwingen und Euch bei uns vertreten, wenn sich hier in Zukunft die Gemeinde Jesu Christi zum Lobpreis Gottes zusammenfindet.

Im nächsten Heimatbrief werden wir Euch dann gleich noch von einem weiteren Werke berichten können, welches von der Kirchgemeinde bereits beschlossen ist und, so Gott will und wir leben, in absehbarer Zeit zustande kommen soll.

Mit freundlichen Grüßen
H. Schädelin, Pfr.